

VK am 7.08.2016 Familie Köhler
in Unna.

Checkliste zur Vorkontrolle

Name des Hundes: Maxton (Goldi)

UK'ler: Reinhard Boddeler
Osttönnersstr. 8
59469 Ense
0172 432 7160
torei@gmx.de

1. Welchen Eindruck haben Sie von der Wohngegend:

a) Grünflächen fußläufig erreichbar?

Ja, ca 300-400 m Entfernung

b) Liegt das Haus verkehrsberuhigt oder an einer stark befahrenen Straße?

Verkehrsberuhigt

c) Gesamteindruck der Wohngegend:

Gute Wohngegend teilweise gehobene Mittelschicht

2. Welchen Eindruck haben Sie vom Haus:

a) Ist die Wohnung im Erdgeschoss? Müssen Treppen benutzt werden oder gibt es einen Aufzug?

Treppen müssen benutzt werden. Haus mit 2 Etagen

b) Mehrfamilienhaus oder Einzelnutzung?

Eine Art Reihenmittelhaus

c) Steht ein Garten zur alleinigen Nutzung, zur Verfügung?

In der Nähe, ca 10m Entfernung, befinden sich

d) Sind die Nachbarn tierfreundlich?

Grünflächen zur pers. Nutzung
Nachbar zur linken Seite hat auch einen Goldi

e) Welchen Eindruck haben Sie von der Einrichtung? Ist sie arttauglich?

Die Einrichtung ist modern in schwarz, weiß gehalten.
leicht zureinigen, wenig Teppich

f) Wo wird der zukünftige Platz des Hundes sein?

Der Hund darf sich im ganzen Haus bewegen außer
im begeb. Kleiderschrank. Liegeplatz zentral im Wohnzimmer

3. Wie wurden Sie von der Familie oder zukünftigen Hundebesitzern aufgenommen?

a) Wurden Sie freudig erwartet empfangen, war die gesamte Familie informiert?

Ja - die Familie war überaus nett und unkompliziert

b) Welchen Eindruck hatten Sie von den Kindern, falls vorhanden? Sind sie alt genug um mit einem Hund umgehen zu können.

1 Tochter 18 Jahre alt - da die Familie schon für viele Jahre 2 Hunde hatte, sind alle Familienmitglieder Hundefreunde!

4. Inwieweit hat sich die Familie über den Hund vorab informiert?

a) Hat/te die Familie bereits einen Hund?

2 Hunde. Altersbedingt den Weg über die Regenbogenbrücke angebeten!

b) Welche Informationsquellen hat die Familie genutzt um sich über die Rasse zu informieren?

Bücher lagen im Wohnzimmer aus und beim Nachbarn, der ja einen Goldi hat.

c) Ist die Familie bereit sich täglich min. 3 Stunden mit dem Hund zu beschäftigen und wenn wie?

Frau Köhler geht halbtags arbeiten. Vor der Arbeit joggt sie ca 1 Stunde - sehr gerne mit Hund. Ebenso werden Oma u Opa zur Betreuung da sein. "Kopfspiele" werden schon mit den verstorbenen Hunden regelmäßig gemacht.

d) Ist die Familie darüber aufgeklärt dass der Hund auch Schmutz verursacht?

Sie hatten schon 2 Hunde und kennen sich daher mit Dreck aus.

5. Problematik der Aufnahme eines Hundes:

a) Ist sich die Familie darüber bewusst, dass der Hund eventuell nicht stubenrein ist?

Ja. - Ich habe sie extra noch einmal darauf hingewiesen und auch meine Hilfe angeboten.

b) In der Regel haben die Hunde aus der Notvermittlung noch keine Erziehung erhalten, daher ist davon auszugehen das noch viel Zeit in die Erziehung investiert werden muss. Wurde darüber gesprochen? Wie denken die Interessenten über Erziehung von Hunden?

Der Hund soll ein Familienmitglied sein und wird mit viel Verständnis und Liebe erzogen werden. Bei unserem Gespräch zeigt sich, dass schon Erfahrung vorhanden ist. Ebenso bat mich Herr Köhler um meine Nummer, falls Hilfe benötigt würde.

c) Haben Sie den Eindruck das die Familie ausreichend Geduld und Verständnis, für den eventuell geschundenen Hund aufbringen kann.

Auf jeden Fall.

6. Sonstiges:

Wir haben uns ca 2 Stunden unterhalten. Die Atmosphäre war locker und gelöst. Selbst Urlaube sind mit dem Hund geplant. Klarer wird es bei Familie Köhler weder an emotionaler Zuneigung noch am finanziellen Background (Kosten für Arzt, Versicherung, Steuern usw.) fehlen. Ich befürworte eine Vermittlung ohne Einschränkung.

enscd. 8.08.16 R.B. 9